



Studierendenparlament der TUD

Organ der Studierendenschaft

der Technischen Universität Darmstadt

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Protokoll vom 22.05.2019

Sitzungsbeginn: 19:06 Uhr

Sitzungsende: 22:32 Uhr

Sitzungsleitung: Sven Klipfel, David Grünewald

Protokoll: Yannis Illies, Henry Krumb

WahlhelferInnen: Carmen Schneider, Nadia El Nokraschi

Zu Beginn der Sitzung Stimmberechtigte: 26

Präsident	Sven Klipfel
Präsident	David Grünewald
Schriftführer	Yannis Illies
Schriftführer	Henry Krumb

Post
AStA der TU Darmstadt
Hochschulstr. 1
64289 Darmstadt

Telefon
06151-16-28360
Internet
www.stupa.tu-darmstadt.de

Tagesordnung

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 23.04.2019 (P1)	3
TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3: Anträge von Gästen	4
a) international Genetically Engineered Machine (iGEM): Strategiewochenende im Kleinwalsertal (G1)	4
b) Viva con Agua: globales Netzwerktreffen in Rüspel (Kliemannsland) (G2)	5
TOP 4: Beratung über Berichte	5
a) Bericht des Wahlausschusses	5
b) Bericht des gewählten AStA	6
TOP 5: Nachwahl AStA (W1 & W2)	7
a) Nachwahl Referat "Personal und Wohnen" (W2)	7
b) Nachwahl Referat "Finanzen, IT & Fachschaften" (W1)	11

[19:06] TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt einen weiteren Gastantrag. Die beiden neu zu besetzenden Posten sollen in vertauschter Reihenfolge gewählt werden.

Abstimmung zur Genehmigung der Tagesordnung [19:07]

dafür	26
dagegen	0
enthalten	0

—→ *Damit ist die Tagesordnung genehmigt.*

[19:07] TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 23.04.2019 (P1)

Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls (P1) [19:07]

dafür	26
dagegen	0
enthalten	0

—→ *Damit ist das Protokoll P1 genehmigt.*

[19:08] TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

- Zur anstehenden Hochschulwahl sind die Listen *Campusgrüne*, *FACHWERK*, *Jusos & Unabhängige*, *Liberale Hochschulgruppe*, *DU - Die Unabhängigen*, *Linke Liste SDS* und *RCDS* zugelassen.
- Maximilian A. Stasica ist von seinem Posten als Referent für *Personal & Wohnen* zurückgetreten.
- Sachstand bzgl. Resolution von *FACHWERK* bzgl. Attesten

[19:13] TOP 3: Anträge von Gästen

a) international Genetically Engineered Machine (iGEM): Strategiewochenende im Kleinwalsertal (G1) [19:13]

Vorstellung des Antrags durch die Antragssteller*innen

Der Antrag wurde auf der letzten Sitzung des Studierendenparlaments in ähnlicher Form bereits gestellt. Die Kostenaufstellung fehlte und wurde nun nachgereicht.

iGEM unterstützt studentische Forschungsvorhaben, es werden Gelder und Labore zur Verfügung gestellt. Das iGEM-Team möchte ein Strategiewochenende im Kleinwalsertal organisieren. Um auf das Strategiewochenende zu fahren ist jedoch weitere finanzielle Unterstützung notwendig.

Diskussion

Stellungnahme des Finanzreferats: iGEM selbst macht auf mich einen guten Eindruck und ist bestimmt ein tolles Projekt. Jedoch sehe ich es eher als fachliche Veranstaltung und damit nicht im Aufgabenbereich der Studierendenschaft, weswegen wir nach meiner Einschätzung keine Mittel hierfür bewilligen dürfen. Zuständig für die fachliche Bildung ist die Universität. Deshalb können beispielsweise auch keine Lehrveranstaltungen gefördert werden. Selbst wenn diese Beschränkung nicht gälte, bleiben weitere Schwierigkeiten. Strategietagungen (z.B. für Fachschaften) finanzieren wir für gewöhnlich nur innerhalb des RMV-Gebiets. Zudem sind die anfallenden Übernachtungskosten bedeutsam höher, als vergleichbare Gasthäuser in der Region. Diese Punkte müssen wir auch berücksichtigen, da wir mit den Geldern aus den Semesterbeiträgen der Studierenden haushalten.

Frage: (iGEM) Das Projekt sei nicht rein akademisch, es werde von Student*innen organisiert.

Antwort: Das Hauptziel sei akademisch, da das Projekt eng mit den Studieninhalten verbunden sei.

Frage: (iGEM) Zu den Übernachtungskosten: Die Verpflegung sei Teil davon.

Antwort: Verweis auf die Handreichung. Die Kosten für die Übernachtung sind dennoch zu hoch.

Frage: (iGEM) Könne davon ausgegangen werden, dass der Antrag auch im nächsten Jahr nicht angenommen werden würde?

Antwort: Ja

Abstimmung über Antrag G1 [19:23]

dafür	0
dagegen	21
enthalten	4

→ *Damit ist der Antrag G1 abgelehnt.*

b) Viva con Agua: globales Netzwerktreffen in Rüssel (Kliemannsland) (G2) [19:24]

Vorstellung des Antrags durch die Antragssteller*innen

Es findet ein globales Netzwerktreffen von *Viva con Agua* statt. Es finden Workshops zur Zusammenarbeit (gewaltfreie Kommunikation, Awareness) und der strategischen Arbeit (z. B. Gestaltung von Kampagnen) statt.

Diskussion

Der AStA hat einen ersten Teil des Antrags genehmigt, die Summe müsste aber noch aufgestockt werden.

Abstimmung über Antrag G2 [19:27]

dafür	23
dagegen	0
enthalten	2

→ *Damit ist der Antrag G2 angenommen.*

[19:28] TOP 4: Beratung über Berichte

a) Bericht des Wahlausschusses [19:29]

Es gab mehrere erwähnenswerte Vorkommnisse:

- Die Hochschulgruppe *DIE PARTEI* wurde nicht zur Wahl zum Studierendenparlament zugelassen. Die Satzung sieht eine Nachreichung in bestimmten Fällen prinzipiell vor, die Formulierung ist aber widersprüchlich. Die Satzung müsste dementsprechend angepasst werden.
- Aus ähnlichem Grund konnte auch die Liste „Geologie“ zur Wahl des Fachbereichsrats nicht zugelassen werden.
- Mehrere Personen der Liste „Heimdall“ konnten zur Wahl des Fachschaftsrats Lehramt an beruflichen Schulen LaB nicht zugelassen werden.

Für Details siehe Bericht B2 im Anhang.

Hinweis: Das Wahllokal in der Stadtmitte hat Mittwochs eine halbe Stunde früher geöffnet und geschlossen als an den anderen Tagen. Am Donnerstag, den 06.06. beginnt ab 15:00 die Auszählung.

Anmerkung Campusgrüne: Die nötige Satzungsänderung (wegen Verspätung der Einreichung) sollte in Angriff genommen werden.

Antwort: Die Initiative sollte von der gesamten Studierendenschaft ausgehen, dafür ist der Wahlausschuss nicht alleine zuständig.

b) Bericht des gewählten AStA [19:36]

Anmerkung SDS: Der Bericht kam zu spät.

Frage: Kann der gewählte AStA Stellung zum erneuten Rücktritt geben?

Antwort: Für Max: Er habe das Amt leider mit einer falschen Erwartungshaltung übernommen. Die Belastung durch das Amt war sehr hoch. Er möchte sich dem politischen Arbeiten und weniger dem Verwalten widmen. Beide Rücktritte kamen unabhängig voneinander.

Anmerkung LHG: Danke für den guten Job. Es wurde aber vorher gewarnt, dass das Finanzreferat viel Aufmerksamkeit erfordert und eine verwalterische Tätigkeit ist.

Anmerkung Fiona (Mitarbeiterin des AStA Büros): Es wäre schön, wenn vorher klarer kommuniziert würde, wie viel tatsächlicher Zeitaufwand notwendig ist. Es sei der Eindruck entstanden, dass sich Kandidat*innen dem nicht genügend bewusst waren.

Frage: (SDS) Im Februar wurde von der PARTEI Hochschulgruppe beantragt, dass der AStA eine Podiumsdiskussion zur Hochschulwahl organisieren soll. Was ist der aktuelle Stand dazu?

Antwort: Es war geplant, die Podiumsdiskussion im 221qm stattfinden zu lassen. Es gab im Verlauf der Planung leider mehrere Absagen zur Moderation, sodass sie nicht stattfinden kann.

Frage: (LHG) Welche Personalschulungen wurden in Betracht gezogen?

Antwort: Es ging um Konfliktmanagement und Hygienevorschriften.

Frage: (LHG) Wie sieht es mit allgemeiner Werbung für die Hochschulwahl seitens des AStA aus? Es hängen bisher nur die Plakate der politischen Hochschulgruppen.

Antwort: Plakate zur Europawahl wurden vom AStA aufgehängt. Es gab keinen Antrag, der den AStA dazu aufforderte. Die Listen weisen mit ihrer Wahlwerbung auch auf die Wahl hin.

Anmerkung LHG: Zur Organisation der Europawahlwerbung sollten alle Gruppen zu einem Organisationstreffen eingeladen werden. Im Haushalt sind Gelder dazu vorhanden. Deshalb ist davon auszugehen, dass allgemeine Wahlwerbung organisiert werden soll.

Anmerkung SDS: Dass zur Mitarbeit an der AG nicht aufgerufen wurde ist nicht ok.

Antwort: Man bittet um Entschuldigung. Es gab Diskussionen mit der Leitung der Universität zum Rahmen von Wahlwerbung zur EU Wahl. Die Zeit wurde knapp und die Arbeitsgruppe wurde versäumt.

Frage: (SDS) Was passiert, wenn StuPa Beschlüsse nicht umgesetzt werden?

Antwort: Das Präsidium könne nachfragen, den Ältestenrat anrufen oder einen Tadel aussprechen. Die Möglichkeiten sind insgesamt beschränkt.

Frage: (LHG) Gibt es Ergebnisse zu den Gesprächen zur Wohnsituation?

Antwort: Die Wohnsituation sei immernoch schlecht.

Frage: (LHG) Wird nur die Wohnsituation analysiert oder werden auch konkrete Maßnahmen

vorgeschlagen?

Antwort: Der Referent für das Referat *Wohnen* war nicht lange im Amt, deshalb gab es bislang keine konkreten Vorschläge.

Frage: (LHG) Von wem werden die wegen den Rücktritten unbesetzten Referate betreut?

Antwort: Die vorherigen Referenten bleiben so lange kommissarisch im Amt, bis nachgewählt wird.

20:00 Uhr: GO-Antrag auf Sitzungspause (GO §19 Abs. 6, 3.) für 15 Minuten

Formale Gegenrede

Die Mehrheit stimmt für die Pause. Die Sitzung wird um 20:15 fortgesetzt.

20:15 Uhr: Fortsetzung der Sitzung.

[20:15] TOP 5: Nachwahl AStA (W1 & W2)

Antragssteller*innen: AStA

a) Nachwahl Referat “Personal und Wohnen” (W2) [20:16]

Daniel Engel kandidiert für das Referat *Personal und Wohnen*. Stephan Voeth kandidiert für das Referat *Personal und Wohnen*.

Daniel Engel stellt sich vor: Daniel studiert Soziologie im Master. Er war zuerst 2012 im Referat “Mobilität” tätig, dann ab 2014/15 im Referat für politische Bildung. Als Aufwandsentschädigung benötigt er nichts weiter als seine bisherige AE von 400 Euro für das Referat *Politische Bildung*.

Stephan Voeth stellt sich vor: Stephan studiert IST und ist schon länger im AStA, seit 2017 nicht mehr. War deshalb unzufrieden, weshalb er heute antritt. Er möchte Strukturen von früher wieder anwenden. Als Aufwandsentschädigung stellt er sich 500 Euro vor.

Diskussion

Frage: (LHG an Stephan) Um welche Strukturen handelt es sich? Was läuft momentan schlecht und was möchte er verbessern?

Antwort: (Stephan Voeth) In einigen Bereichen, z.B. in den Gewerben, werde gute Arbeit gemacht. Jedoch an anderen Stellen sehe er Kommunikationsbedarf, z.B. beim Personal. Gemeinsam mit dem Personal sollen Probleme angegangen werden. Im Bereich der berufenen Referent*innen: Es gebe sehr unterschiedliche Auffassungen, wie die Struktur und Gestaltung aussehen sollte. Momentan wurde der Spielraum insofern ausgeweitet, dass es nicht richtig funktioniert. Das zeige sich an Positionen zur Berichtspflicht. Die Arbeit sollte stärker nach außen gewandt werden.

Antwort: (Daniel Engel) An der Schnittstelle von Koalition und eingestellten Referaten sei viel zu tun. Eine Strukturänderung halte er in der aktuellen Situation nicht für zentral.

Frage: (DU) Wie soll die Arbeit im Referat *Wohnen* fortgesetzt werden?

Antwort: (Daniel) Im Personalbereich seien gerade wichtige Probleme zu klären, das wäre das

Hauptziel seiner Kandidatur.

Antwort: (Stephan) Die Vorstandsarbeit sei gerade sehr aufwendig, deshalb würde auch bei ihm das Referat Wohnen untergehen.

Frage: (CG) Wie stellt ihr euch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen und den Referent*innen vor?

Antwort: (Stephan) Idealvorstellung: AStA Vorstand einigt sich mit Referaten auf gemeinsame politische Linie. Die Diskussionskultur sei wichtig, es solle einen regelmäßigen Austausch geben. Der Vorstand solle sich gemeinsam mit den Referaten über die politische Ausrichtung abstimmen. Da die aktuelle Struktur aber anders funktioniere, sehe er das nicht ohne weiteres umsetzbar. Aktuell solle es um die Aussendarstellung der Ziele des AStA gehen. Gemeinsame Kommunikation sei wichtig. Zur Not müsse es Mehrheitsentscheidungen geben, um schnell handeln zu können.

Antwort: (Daniel) Am wichtigsten sei momentan die Entlastung des gewählten Vorstands. Die Probleme müssten zunächst einmal aufgefunden gemacht werden. Grundsätzlich sehe er aber, dass die Arbeit in vielen Referaten gut läuft.

Frage CG: Gab es schon Absprachen der Kandidaten mit dem Personal oder den Referent*innen zur gemeinsamen Arbeit? Welches Selbstverständnis haben die Kandidaten von ihrer Arbeit? An Stephan: Inwiefern soll die momentan hohe anfallende Arbeit mit gleichzeitigen Umstrukturierungen gelingen? **DE:** Selbstverständnis: Aufrechterhaltung des AStA am wichtigsten, Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern des Vorstands **SV:** Wenig wurde vorbesprochen; Entscheidung zum Antritt kam eher kurzfristig. Austausch mit anderen Mitgliedern des Vorstands ist wichtig. Probleme müssen gemeinsam identifiziert und gelöst werden. Dies betreffe auch Zusammenarbeit mit Personal. Dies sei der erste Schritt zu einer Umstrukturierung. Vollständige Umstrukturierung sei in der kurzen Zeit nicht machbar, dennoch sei ein früher Start der Umstrukturierungsmaßnahmen notwendig, v.a. um den Referent*innen der kommenden Legislatur den Einstieg zu erleichtern.

Frage SDS: Es wird keine weibliche Person antreten. Wie wird die Frauenquote im Vorstand beurteilt, zumal auch in vielen anderen Gremien und im StuPa-Präsidium vorwiegend/ausschließlich Männer sind? Gibt es dazu Ursachen oder Lösungsansätze? **SV:** Es sei ein komplexes Thema mit vielen Faktoren, ihm selbst falle eine Beurteilung und daher Lösung des Problems deshalb schwer. **DE:** Er kenne das Problem und sehe auch verschiedene mögliche Gründe für den Mangel.

Frage FW: Hatten die Kandidaten schon einmal Personalverantwortung im AStA? **DE:** War noch nicht im AStA-Vorstand, war aber in verschiedenen Referaten tätig. **SV:** War schon Fachschaftenreferent und im Vorstand, sieht sich qualifiziert. Einarbeitung dennoch notwendig. Hatte anderweitig Personalverantwortung. War insgesamt 7 Jahre im AStA aktiv.

Frage LHG: Welchen politischen Liste und welchen Parteien gehören die Kandidaten an? **SV:** FACHWERK, keiner. **DE:** Campusgrüne, keiner.

Frage LHG: Wollt ihr anregen, dass AStA-Protokolle geführt und veröffentlicht werden? **DE:** Die Sitzungen sind öffentlich. **SV:** Ja, Protokolle sollten öffentlich und verständlich sein, da Sitzungen ja auch öffentlich sind.

Frage LHG: Wollt ihr nach dieser Legislatur weitermachen? **Antwort:** Beide Kandidaten sehen ihre Tätigkeit als Übergangsreferat.

Anmerkung CG: Es gibt die Einschätzung, dass der AStA nicht laufen würde. Das stimmt nicht; der AStA funktioniert *noch*, es besteht die Gefahr, dass das wegen zunehmender Arbeitslast des VZ nicht mehr so sein wird. Kommunikation sei kein Problem; es ist so, dass sich Kommunikationskanäle verfestigt haben; dies sei positiv. Nicht alles müsse bei AStA-Sitzung besprochen werden. Man müsse

jetzt sehen, wie man dem VZ Arbeitslast abnehmen könnte.

20:47 Uhr: GO-Antrag auf Veränderung der Redezeitbegrenzung (GO §19 Abs. 6, 13.): Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten

Gegenrede: Komplexe Fragen brauchen komplexe Antworten.

Abstimmung über GO-Antrag auf Veränderung der Redezeitbegrenzung [20:47]

dafür	4
dagegen	16

—→ *Die Begrenzung der Redezeit wird nicht verändert.*

Frage: (CG an Stephan) Was soll konkret an der Struktur verändert werden?

Antwort: (Stephan) Der AStA funktioniere in einigen Projekten, aber nicht überall. Vor allem die Außenkommunikation sei schlecht. Strukturänderungen sollen, anhand schon bestehender Zielvorstellungen, mit Mitarbeiter*innen gemeinsam erarbeitet werden. Eines dieser Ziele solle auch die Abnahme der Arbeitslast des Vorstands sein. Regelmäßige Teilnahme und Aussprache bei AStA-Sitzungen sei wichtig, damit alle Referent*innen im Bild blieben.

Frage: (CG) Ist die Änderung der Struktur nicht zu kurzfristig?

Antwort: (Stephan) Der Vorstand der kommenden Legislatur solle nicht mit Unordnung aus dieser Legislatur konfrontiert werden.

20:52 Uhr: Zahedullah Helmand verlässt die Sitzung.

Es sind nun 25 Stimmberechtigte anwesend.

Frage: (Jusos) Verwaltungsprobleme und Meinungsverschiedenheiten in der Koalition wurden aufgeschoben. Sollte man nicht lieber in den nächsten drei Monaten die Verwaltungsprobleme angehen und danach langfristig die politischen Differenzen lösen? Wie sehen sich die Kandidaten in diesem Spannungsfeld; wie sollte die Koalition für die Zukunft gerüstet werden?

Antwort: (Daniel) Es gehe v.a. um die Moderation, er möchte zunächst einen geregelten Arbeitsablauf sicherstellen.

Antwort: (Stephan) Die eigene Kandidatur sei ein Resultat von Uneinigkeiten in der Koalition.

20:56 Uhr: Alexander Praus erscheint zur Sitzung.

Es sind nun 26 Stimmberechtigte anwesend.

Frage: (Jusos) Stephan ist aktuell kein Teil des AStA. Wie stellt sich Stephan die Strukturreform vor? Ist seine Kandidatur lediglich eine Reaktion auf die Gegenkandidatur?

Antwort: (Stephan) Hat zwar nur den Außenblick auf den AStA, hat aber mit vielen Leuten kommuniziert und sich mit VZ ausgetauscht. Es herrsche Unzufriedenheit und Frustration. Die Überlegung, dass etwas geändert werden müsse und auch Überlegung zur eigenen Kandidatur bestanden schon länger. Sie wurden aber erst vor kurzem konkret.

Frage: (Jusos) Es gab in der letzten Legislatur bereits Ansätze, Kommunikation mit Mitarbeiter*innen zu verbessern. Sollen diese Ansätze weiterverfolgt werden?

Antwort: (Stephan) Ja

Antwort: (Daniel) Die Konzepte müssen weiterentwickelt werden.

Frage: (Frage CG an Stephan) Letzter FW-Referent (Max) habe schon die Ambition gehabt, mit Außenblick den AStA umzukrempeln. Er ist jedoch kurze Zeit später zurückgetreten. Wird es bei Stephan anders sein?

Antwort: (Stephan) Er habe den AStA schon von innen kennengelernt und spreche oft mit anderen, die auch im AStA tätig sind. Er sei daher zuversichtlich.

Frage: (SDS) Welche AEs sind für AStA-Referent*innen und StuParier*innen angemessen? *An Stephan:* Wie würdest du den damaligen Antrag zu StuPa-AE aus heutiger Perspektive beurteilen? Wie stehst du dazu, dass Wahlkampf für DU/LHG unterstützt wurde?

Antwort: (Stephan) Rahmenbedingungen seien bei AStA-AE entscheidend. StuPa-/FS-/...-Arbeit sei ein Ehrenamt, das aus altruistischen Motiven ausgeübt werden solle. Der AStA sei auch ein solches Amt; die AE sei kein Gehalt. Arbeit im StuPa-Präsidium werde gleichmäßig geteilt; daher sollte es gleichmäßige AEs geben.

Antwort: (Daniel) Aufwandsentschädigungen sollten an Bedarfen und Lebensrealitäten der Referent*innen bemessen werden.

Frage: (CG) Stephan sei aktuell nicht in AStA involviert; daher könnte es Konflikte geben. Wie würde man damit umgehen? Wie ist das bisherige Verhältnis der Kandidaten zum Personal?

Antwort: (Daniel) Gutes Verhältnis zu anderen Referent*innen.

Antwort: (Stephan) Konflikte könne man nicht ausschließen. Kommunikation sei für den Fall eines Konfliktes essenziell. Austausch mit Personal war bisher immer freundlich und konstruktiv; er sehe kein Konfliktpotenzial.

Frage: (SDS) Gleiches Geld für gleiche Arbeit im Bezug auf AEs, wie wird das beurteilt?

Antwort: (Stephan) Er unterstütze "gleiches Geld für gleiche Arbeit". AEs seien kein Gehalt. Ein Gehalt müsse gleich sein, erfordere aber Maßnahmen wie z.B. Arbeitszeiterfassung etc. Die AE sollte an den individuellen Lebensverhältnissen ausgerichtet sein.

Frage: (SDS) Wie bewertet ihr die EU-Wahlkampfaktionen des AStA? Wie bewertet ihr die (Nicht-)umsetzung des StuPa-Beschlusses zu Plakataktionen zur Europawahl?

Antwort: (Daniel) Die Wahlwerbung für die Europawahl ist zu begrüßen. Dass der Beschluss des StuPa nicht umgesetzt wurde ist unschön aber er kennt die genauen Hintergründe nicht. **Ant-**

wort: (Stephan) Er dachte zuerst, die Plakate seien Werbung für *Pulse of Europe*, das ist ungünstig. Dass die geforderte Arbeitsgruppe nicht einberufen wurde ist unglücklich, er vermutet der Vorstand habe es nicht in die Wege geleitet.

Frage: (FW) Inwieweit ist der AStA verantwortlich für hochschulpolitische Forderungen? Zum Beispiel unterfinanzierter Fachbereich 2, Werbung für Unternehmen auf dem Campus?

Antwort: (Stephan) Hochschulpolitik und politische Bildung sind Kernaufgaben des AStA. Das kann in Gremien oder durch Kampagnen geschehen. Inwieweit diese Aufgaben von den momentan Referaten wahrgenommen wurden, kann er momentan nicht einschätzen.

Antwort: (Daniel) Natürlich ist die Hochschulpolitik Teil der Aufgaben des AStA. Weiteres Angebot organisiert der AStA zum Beispiel über QSL-Mittel. Dass beispielsweise die Unterfinanzierung von Fachbereichen ein großes Problem ist ist selbstverständlich.

Frage: (Jusos) AStA stand und steht in intensivem Kontakt mit Fachschaften und studentischen Initiativen. Wie stellen sie sich die Unterstützung durch die Koalition vor?

Antwort: (Daniel) Unterstützung bei der Einarbeitung, insbesondere aber durch die bisherigen Vorstandsmitglieder.

Antwort: (Stephan) Auch er war früh bei den Initiativen (zB Architektur) eingebunden. In der Außenkommunikation ging die Arbeit aber primär von der Initiative aus. Das Öffentlichkeitsreferat muss ausgebaut werden, damit der AStA besser in der Öffentlichkeit dasteht.

21:29 Uhr: GO-Antrag auf Schluss der Redeliste (GO §19 Abs. 6, 9.)

Keine Gegenrede.

Es wird die Mehrheit der Stimmen der *Mitglieder* des Studierendenparlaments benötigt. Bei momentan 30 Mitgliedern also 16 Stimmen.

1. Wahlgang [21:32]

Daniel Engel: 13

Stephan Voeth: 11

Davon 24 gültig, 2 ungültig.

—→ *Keiner der Kandidaten hat die nötige Anzahl an Stimmen erreicht. Es kommt zu einem zweiten Wahlgang.*

2. Wahlgang [21:45]

Daniel Engel: 13

Stephan Voeth: 10

Davon 23 gültig, 3 ungültig.

—→ *Keiner der Kandidaten hat die nötige Anzahl an Stimmen erreicht. Es kommt zu einem dritten Wahlgang.*

Im dritten Wahlgang genügt die Mehrheit der gültigen Stimmen.

3. Wahlgang [21:58]

Daniel Engel: 13

Stephan Voeth: 11

Davon 24 gültig, 2 ungültig.

—→ *Damit ist Daniel Engel als Referent für das Referat "Personal und Wohnen" gewählt.*

b) Nachwahl Referat "Finanzen, IT & Fachschaften" (W1) [22:02]

Felix Ziegler kandidiert für das Referat "Finanzen, IT & Fachschaften".

Der Kandidat stellt sich vor: Er studiert Umweltingenieurwesen und war in der letzten Legislatur bereits Finanzreferent im AStA. Da gerade dringend Unterstützung bei der Arbeit benötigt wird, erklärt er sich bereit, die Aufgabe ein weiteres Mal zu übernehmen. Er hält eine Aufwandsentschädigung von 650 Euro für angemessen.

Frage: (SDS) Ist der Kandidat parteipolitisch gebunden?

Antwort: (Felix) Ja, er sei Mitglied der SPD.

Frage: (SDS) Welche AE von Referent*innen und StuPa Präsidium hält er für angemessen?

Antwort: (Felix) Die jetzige Regelung sei angemessen.

Frage: (SDS) Es gibt kaum Frauen in den Ämtern des AStA.

Antwort: (Felix) Es wurde nach weiblichen Bewerberinnen gefragt, leider ließ sich niemand finden. Das sei ein Problem, das sich vor allem in den hochschulpolitischen Gruppen lösen muss.

Frage: (SDS) Wie bewertet der Kandidat den Europawahlkampf des AStA bzw. die Umsetzung des StuPa des Beschlusses?

Antwort: (Felix) Die Gruppen nicht mit einzubeziehen war unglücklich. Aber immerhin hängen Plakate, das sei besser als nichts.

Frage: (SDS) Wo sieht er die größten Probleme des AStA und was würde er ändern wollen?

Antwort: (Felix) Er sehe seine Aufgabe primär im Übergang zur nächsten Legislatur, will jetzt keine grundlegenden Änderungen vornehmen. Er werde auch das Personalreferat übernehmen.

Frage: (LHG) Wie sieht er das Problem, dass FSK und StuPa oft gleichzeitig stattfinden? Wie will er als Fachschaftenreferent an der FSK teilnehmen?

Antwort: (Felix) Das sei unglücklich, das sollte man besser abstimmen.

Frage: (LHG) Wie bewertet er die Vergütung des Präsidiums? Kann die Arbeit auch von zwei Personen erledigt werden?

Antwort: (Felix) Die Aufwandsentschädigung sei angemessen, zwei Personen reichen nicht aus.

Frage: (LHG) Gibt es schon konkrete Projekte?

Antwort: (Felix) Der Jahresabschluss (inklusive Inventarisierung).

Frage: (FW) Wie stehst du zum elektronischen Finanzantragssystem?

Antwort: (Felix) Grundsätzlich sinnvoll, ist aber anscheinend noch nicht fertig.

Anmerkung FW: Es war angedacht, die Entwicklung als Bachelorpraktikum am FB Informatik auszuschreiben. Dieses findet aber erst im Wintersemester wieder statt, da der Turnus des Bachelorpraktikums geändert wurde.

22:10 Uhr: Thomas Kolb verlässt die Sitzung.

Es sind nun 25 Stimmberechtigte anwesend.

1. Wahlgang [22:19]

dafür	22
dagegen	2
enthalten	0
ungültig	1

—→ *Damit ist Felix Ziegler als Referent für das Referat "Finanzen, IT & Fachschaften" gewählt.*

22:23 Uhr: Kirsten Haupt verlässt die Sitzung.
Es sind nun 24 Stimmberechtigte anwesend.

22:26 Uhr: GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung um 1 Stunde
Formale Gegenrede

Abstimmung über GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung [22:26]

Die Mehrheit lehnt den GO-Antrag ab.

—→ *Die Sitzung wird nicht verlängert.*

22:28 Uhr: GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzung um 30 Minuten
Keine Gegenrede. Die Sitzung wird um 23:00 Uhr enden.

22:30 Uhr: GO-Antrag auf Vertagung der Sitzung
Formale Gegenrede

Abstimmung über GO-Antrag auf Vertagung der Sitzung [20:31]

dafür	12
dagegen	4

—→ *Damit ist die Sitzung vertagt.*

Anwesende

Campusgrüne: Daniel Engel (Vertretung für Johanna Brust), Sophia Trippe, Yannis Illies, Anika Schmütz, Adriana Lanza (Vertretung für Christian Schumacher), Ellen Ulmer, Johannes Richter, Johanna Saary, Michael Spiehl

FACHWERK: Daniel Stein (Vertretung für Melanie Albert), Felix Dörnfeld, Lisa Morath, Tobias Huber, Thomas Kolb (Vertretung für Sven Klipfel), Stephan Voeth (Vertretung für Christian Annamaier), Henry John Krumb, Claas Völcker (Vertretung für Julian Haas), David Grünewald

JUSOS & Unabhängige: Felix Ziegler, Rickmer Krohn (Vertretung für Laura Helena Wolf), Finn Ihmels

Linke Liste – SDS: Alexander Praus, Lasse Stelzer

Die Unabhängigen: Kirsten Haupt

Die PARTEI Hochschulgruppe: –

Liberale Hochschulgruppe: Lukas Goebel, Moritz Genschow, Zahedullah Helmand

Gäste: Steffen Fromme, Louisa Born, Lucas Staab, Stefan Pilot, Mohamed Ben Brahim, Nadia El Nokraschi, Fiona Gotschy, Armin Alizadeh, Tobias Kratz

Anlagen

TOP	eingebrachte Fassung	Beschlussfassung
TOP 3	G1	<i>Antrag abgelehnt</i>
TOP 3	G2	G2
TOP 4	B1	Rechenschaftsbericht AStA
TOP 4	B2	Bericht Wahlausschuss

Anlage Bericht B1

Rechenschaftsberichts des gewählten AStA, Mai 2019

Finanzen

- Kommissarische Betreuung

Personal

- Wahrnehmung der Bürositzung
 - Planung der Urlaubs- und Vertretungszeiten
- Führung von Personalgesprächen und gemeinsame Planung von Arbeitsabläufen
- Informationssammlung über mögliche Schulungen
- Suche nach Evakuierungshelfern

Kultur

- Stellungnahme bei Presseanfrage zum Thema Staatstheaterkooperation verfasst

Wohnen

- weiterführende Informationssammlung über aktuelle Wohnsituation
- Vorbereitung rmv-Halbjahrestreffen

Verwaltung / Öffentlichkeit

- Unterstützung des Personalreferats
- Abschluss Vertrag Schlosskeller & garten
- Vorbereitung und Besuch des Senats

Bericht des Wahlausschusses

Zeitraum: 20.02. bis 21.05.2019

Mitglieder: Maike Arnold (Vorsitz), Alexander Praus, Stephan Voeth (Schriftführung)

Table of Contents

Vorwort.....	2
Verfahren der Wahlvorbereitung.....	2
Besondere Vorkommnisse im Zuge der Wahlzulassung.....	2
Nichtzulassung der Liste „Die PARTEI Hochschulgruppe“ zur Wahl des Studierendenparlamentes.....	2
Nichtzulassung der Liste „Geologie“ zur Wahl des Fachschaftsrates am Fachbereich 11 (Material- und Geowissenschaften).....	3
Nichtzulassung einiger Personen auf der Liste „Heimdall“ zur Wahl des Fachschaftsrats Lehramt an beruflichen Schulen LaB.....	3
Empfehlungen des Wahlausschusses.....	4
Ausblick Wahlvorgänge – Auszählung der Fachschaftsräte.....	4
Wichtige Termine und Hinweise.....	5
Öffnungszeiten Wahllokale.....	5
Auszählung.....	5
Fristen bezüglich der Anfechtung.....	5

Vorwort

Dem Wahlausschuss der Studierendenschaft obliegt, gemäß Satzung der Studierendenschaft, die Vorbereitung zur Durchführung, Überwachung und Ergebnisfeststellung der Wahl zu den Gremien der Studierendenschaft. Seine Sitzungen und Protokolle sind zu diesem Zweck öffentlich. Eine Berichtspflicht gegenüber dem Studierendenparlament ist allerdings nicht vorgesehen.

Der aktuelle Wahlausschuss hält es aufgrund einiger Vorkommnisse im Zuge der Wahlvorbereitungen, im Sinne einer guten Kommunikation innerhalb der Gremien und einer Wissensdokumentation für hilfreich neben den Protokollen auch einen Bericht über die bisherige Tätigkeit zu verfassen.

Der Wahlausschuss hat zum Zwecke der Transparenz eine eigene Unterseite auf der Webseite der Studierendenschaft. Auf dieser Webseite finden sich alle relevanten Unterlagen zur Tätigkeit des Wahlausschusses bzw., soweit nicht direkt dort online gestellt, ein Link zur jeweiligen

Informationsquelle: <https://www.asta.tu-darmstadt.de/asta/de/node/3220>

Verfahren der Wahlvorbereitung

Bezüglich der grundlegenden Wahlvorbereitungen wie Festlegung der Fristen und ähnlichen Vorgängen verweisen wir auf die Protokolle und die Wahlbekanntmachung des Wahlamtes. Der Wahlausschuss war in alle Prozesse eingebunden und hat Fristen und Verfahrensvorschriften gemäß §16 Abs. 2 Satzung der Studierendenschaft mit der Wahlordnung der TU Darmstadt und der Fristenfestlegung des Wahlvorstands angeglichen.

Webseite des Wahlamts: <http://www.tu-darmstadt.de/wahlamt>

Besondere Vorkommnisse im Zuge der Wahlzulassung

Im Zuge der Wahlzulassung ist es zu drei unterschiedlichen Vorkommnissen gekommen bei denen der Wahlausschuss die Information des Studierendenparlamentes für sinnvoll erachtet.

Nichtzulassung der Liste „Die PARTEI Hochschulgruppe“ zur Wahl des Studierendenparlamentes

Aufgrund einer Fristversäumnis wurde die Liste „Die PARTEI Hochschulgruppe“ nicht zur Hochschulwahl zugelassen.

Durch eine unglückliche Fügung war es der Vertrauensperson der Liste nicht möglich die Unterlagen rechtzeitig einzureichen. Sie hat dies jedoch nach besten Möglichkeiten versucht, so dass die Verspätung vom Wahlausschuss durchaus nachvollziehbar war*. Jedoch hat es die aktuelle Satzungsformulierung nicht zugelassen die Liste zur Hochschulwahl zuzulassen.

Zwar erlaubt §22 Abs. 3 der Satzung der Studierendenschaft dem Wahlausschuss im Rahmen eines Einspruches einer Liste „nachträglich eingegangene Unterlagen [zu] berücksichtigen oder Fristverlängerungen [zu] gewähren.“ Nach ausführlicher Rücksprache mit einem Fachanwalt für Verwaltungsrecht ist der Paragraph in der jetzigen Form aber faktisch wirkungslos. Dies rührt daher,

dass abgelaufene Fristen nicht verlängert werden können. Die möglicherweise vom Paragraphen vorgesehene „Wiedereinsetzung in den vorigen Stand“ ermöglicht der jetzige Paragraph nicht.

Die Erläuterung der Wikipedia dazu: Von Wiedereinsetzung in den vorigen Stand wird gesprochen, wenn ein Verfahrensbeteiligter bestimmte Fristen unverschuldet oder nur mit geringem Verschulden versäumt hat, jedoch (in der Regel auf seinen Antrag) so gestellt wird, als hätte er die Frist nicht versäumt: Er muss aber die betreffende Verfahrenshandlung in der Wiedereinsetzungsfrist nachholen.

Genauere Informationen zur Nichtzulassung auch im Protokoll des Wahlausschusses vom 06.05.2019 und 10.05.2019.

*Aufgrund des Schutzes von personenbezogene Daten wollen wir im Bericht nicht näher auf die genauen Gründe eingehen.

Nichtzulassung der Liste „Geologie“ zur Wahl des Fachschaftsrates am Fachbereich 11 (Material- und Geowissenschaften)

Aus ähnlichem Grund wie die Liste „Die PARTEI“ konnte auch die Liste „Geologie“ zur Wahl des Fachbereichsrats nicht zugelassen werden.

Die Liste ist in diesem Jahr zum ersten Mal zur Wahl angetreten. Sie hatte allerdings mit der Einreichung der Wahlunterlagen keine Unterstützer*innenliste gemäß §38 Abs. 5 Satzung der Studierendenschaft vorgelegt. Die mit dem Einspruch eingereichte Liste konnte ebenfalls aufgrund der verpassten Frist nicht mehr berücksichtigt werden. Die Liste musste daher abgelehnt werden.

Genauere Informationen zur Nichtzulassung auch im Protokoll des Wahlausschusses vom 06.05.2019 und 10.05.2019.

Nichtzulassung einiger Personen auf der Liste „Heimdall“ zur Wahl des Fachschaftsrats Lehramt an beruflichen Schulen LaB

Bei zwei Bewerber*innen auf der Liste „Heimdall“ war zum Stichtag die Wahlfachschaft LaB nicht hinterlegt. D.h. die Personen waren aufgrund einer Wahlmöglichkeit im Wählerverzeichnis für eine andere Fachschaft eingetragen. Dies ist u.a. in den Lehramtsstudiengängen wie auch einigen Joint Bachelorstudiengängen möglich. Die Studierenden studieren faktisch in mehreren Fachbereichen und können sich dabei aussuchen in welchem Fachbereich sie den Fachschaftsratsrat wählen möchten. In den Lehramtsstudiengängen wurden zudem durch das Studierendenparlament eigene Fachschaftsräte eingeführt.

Es ist zwar möglich nach dem Stichtag noch einen Antrag auf Wechsel der Wahlfachschaft zu stellen, doch ist dies bei den hier betroffenen Personen nicht nachgeholt worden. Ähnliche Fälle hat der Wahlausschuss immer wieder, bspw. bei beurlaubten Personen die ebenfalls nicht im Wählerverzeichnis geführt werden. Bei diesen sieht die Satzung der Studierendenschaft allerdings mit dem Antreten auf einer Liste einen automatischen Antrag auf Aufnahme ins Wählerverzeichnis vor (§22 Abs. 2 Satz 3 Satzung der Studierendenschaft). Bei im Wählerverzeichnis geführten Personen mit „falscher“ Wahlfachschaft ist der Paragraph allerdings nicht anwendbar und die Personen müssen gemäß Satz 4 von der Liste gestrichen.

Genauere Informationen zur Nichtzulassung auch im Protokoll des Wahlausschusses vom 06.05.2019.

Empfehlungen des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament aufgrund der drei Vorkommnisse eine Prüfung und Klarstellung der Satzung.

In Bezug auf die Nichtzulassung der Listen hat sich gezeigt, dass §22 Abs. 3 Satz 2 faktisch nicht nutzbar ist. Der Wahlausschuss würde sich daher eine Klarstellung der rechtlichen Situation wünschen. Das Studierendenparlament müsste entscheiden ob ein Verfahren zur Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand gewünscht ist und den Paragraphen dementsprechend überarbeiten oder andernfalls den Satz ersatzlos streichen.

Im Falle der Nichtzulassung der Liste „Geologie“ möchte der Wahlausschuss zudem zur Diskussion über die Notwendigkeit von Unterstützer*innenlisten gemäß §38 Abs. 5 Satzung der Studierendenschaft anregen. Für die ähnlich gelagerten Wahlen der Fachbereichsräte sind keine Unterstützer*innenlisten notwendig.

Auch im Rahmen des Ausschlusses der Bewerber*innen mit falscher Wahlfachschaft bittet der Wahlausschuss um eine Diskussion über die aktuelle Satzungsfassung. Denkbar wäre bspw. eine automatische Annahme eines Antrags auf Änderung der Wahlfachschaft, analog zum o.g. Antrag in §22 Abs. 2 Satz 3 Satzung der Studierendenschaft zur Aufnahme in Wählerverzeichnis.

Ausblick Wahlvorgänge – Auszählung der Fachschaftsräte

Im Rahmen der Vorbereitung der Wahlhandlung ist dem Wahlausschuss ebenfalls ein Punkt in der Satzung aufgefallen der mit der bisherigen und der geplanten Handhabung der Feststellung der Wahlergebnisse eigentlich unvereinbar ist.

Bisher ist es üblich und auch in diesem Jahr so geplant, dass die Auszählung der Listen des Fachschaftsrates (wie auch des Fachbereichsrates) nicht direkt im Anschluss an die Wahlhandlung vorgenommen werden, sondern diese auf den Folgetag verschoben werden.

Dies ist nach Ansicht des Wahlausschusses nicht mit der aktuellen Satzung der Studierendenschaft vereinbar. Gemäß §25 Abs. 1 erfolgt die Auszählung unmittelbar nach Schließung des Wahllokals am letzten Wahltag. Eine Ausnahme von dieser Regelung ist nicht vorgesehen. Auch die Wahlordnung der TU sieht hier für die Fachbereichsräte eine gleichgelagerte Vorgehensweise vor.

Aus organisatorischen Gründen (Personalmangel, Höchstarbeitszeit, ...) wurden diese Auszählungen in den Vorjahren immer auf den Folgetag verlegt. Aus den gleichen Gründen wurde dies in diesem Jahr wohl auch entsprechend festgelegt und mit der (nun bindenden) Wahlbekanntmachung veröffentlicht.

Wir halten diese Vorgehensweise zumindest für bedenklich und möchten auch hier eine Klarstellung in der Satzung anregen, die bspw. verbindliche Kriterien für eine Pausierung der Auszählung festlegen könnte.

Wichtige Termine und Hinweise

Wir möchten im Rahmen des Berichts noch auf die wichtigsten Termine und Fristen hinweisen.

Diese und weitere wichtige Termine findet ihr zudem in der Wahlbekanntmachung auf der Seite des Wahlamts.

Öffnungszeiten Wahllokale

Bereits bekannt sollten die Wahltermine vom 03. bis einschließlich 06.06.2019 sein. Die Wahllokale werden wie in den Vorjahren in der Mensa Stadtmitte (I) sowie im Foyer des Hörsaal- und Medienzentrums an der Lichtwiese (II) eingerichtet.

Mit Ausnahme des Mittwochs in der Mensa Stadtmitte sind die Wahllokale ebenfalls wie im Vorjahr täglich von 10:30 Uhr bis 14:30 Uhr geöffnet. An besagtem Mittwoch, 05.06.19 musste aus organisatorischen Gründen die Öffnungszeit um eine halbe Stunde vorverlegt werden. An diesem Tag ist sie im Wahllokal Stadtmitte daher von 10 Uhr bis 14 Uhr.

Der Wahlausschuss ist mit Studierendenwerk und Wahlamt in Kontakt, damit dies und der damit verbundene organisatorische Aufwand in den kommenden Jahren vermieden werden kann,

Auszählung

Die Auszählung der Wahl beginnt direkt im Anschluss an die Schließung der Wahllokale am Donnerstag, 06.06.2019 gegen 15 Uhr.

Der Wahlausschuss bittet eindringlichst um eine breite Beteiligung aller antretenden Listen aber auch nicht antretender Studierenden an der Auszählung der Wahlen. Nur durch Partizipation und auch die damit verbundene Wahlbeobachtung können die Grundsätze einer geheimen und freien Wahl sichergestellt werden und zeitnahe Abstimmungsergebnisse geliefert werden.

Fristen bezüglich der Anfechtung

Bitte beachtet, dass gemäß §26 der Satzung der Studierendenschaft Anfechtungen spätestens zehn Werktage nach Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses schriftlich beim Ältestenrat eingereicht werden müssen, der über die Gültigkeit der Wahl entscheidet. Der Ältestenrat kann ein Wahl allerdings nur für ungültig erklären. Eine erneute Auszählung ist nach der Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses nicht mehr möglich.

Die genauen Fristen hängen schlussendlich vom Veröffentlichungsdatum ab. Wir arbeiten aber natürlich dafür eine faire und freie Wahl sicher zu stellen und hoffen daher, dass es keine Gründe für eine Anfechtung gibt.

Solltet ihr während der Wahlhandlungen oder der Auszählung Probleme erkennen oder Fragen haben, so sprecht uns oder den Wahlvorstand bitte unverzüglich an. Wir sind an jedem Tag in beiden Wahllokalen vor Ort und beaufsichtigen die Wahl sowie die Auszählung.

Finanzantrag



Antragssteller*in: iGEM TU Darmstadt
Name/Gruppe/Verein/Referat

Ansprechpartner*in: Louisa Maria Born
Name (falls anders als Antragsteller*in)

Art des Antrags

Veranstaltung (Kostenaufstellung notwendig)

Fahrtkosten (Originalfahrkarte zur Abrechnung ist ggf.)

Sonstiges: _____

Printmedium (ASA muss im Internetumfeld/ASA4 nicht druck)

Party (Kostenaufstellung notwendig, nur 000erst/Schweizer/Lehrschule)

VERWENDUNGSZWECK (Beschreibung, ggf. Anlagen oder Kostenaufschlüsselung beilegen)

Strategiewochenende im Darmstädter Haus (Kleinwalsertal)
20.06.2019 - 23.06.2019

Übernachtungen: $3 * 37,42 \text{ €} * 24 = 2694 \text{ €}$

Transport: 800 km mit 5 Fahrzeugen ca. 500 €

Anlagen: Programm, Kostenaufstellung

Carsharing

Tage: _____
(Anzahl)

Std.: _____
(nur wenn unter 1 Tag)

Kilometer (ca.): _____
(Nutzung ab Aachen (Stadt) / Paris (einmal) / Deutschland (gehört ggf.))

Gesamtbetrag: 3194,00 €

Datum 12.05.2019 Unterschrift _____
(Unterschrift der Antragstellerin / des Antragstellers)

Kostenaufstellung Strategiewochenende iGEM

Übernachungskosten

	Anzahl	Übernachtungen	Preis p.P./p.N	Gesamt
Einzelzimmer	2	3	38,00 €	228,00 €
Doppelzimmer	3	3	35,00 €	630,00 €
Vierbettzimmer	4	3	30,00 €	1.440,00 €
Gästetaxe	24	3	3,50 €	252,00 €
Externe Gäste	24	3	2,00 €	144,00 €
				2.694,00 €

Die Übernachtungskosten beinhalten Frühstück, ein Lunchpaket und Abendessen.

Transport

Weglänge	800 km
Fahrzeuge (privat)	5 Stück
Spritkosten vermutlich	500 €

Übernachungskosten	2.694,00 €
Transportkosten	500 €
Gesamt	3.194,00 €

Weitere Kosten für Verpflegung und Unternehmungen werden von den TeilnehmerInnen getragen.

Programm Strategiewochenende iGEM

Donnerstag, 20. Juni

ab 15 Uhr Anreise

17 Uhr Kick-Off

-Einführung „Systemisches Konsensieren“ Anhand der Filmauswahl

18:30 Abendessen

19:30 Filmabend

Freitag, 21. Juni

bis 9 Uhr Frühstück (Lunchpaket!)

9:30 Uhr Wanderung nach XY

Mittags Picknick mit Lunchpaketen

17 Uhr Reflektion [Erwartungen der Kleingruppenschulung im Vergleich mit den letzten Wochen], jede/r selbstständig und schriftlich (Besprechung in der Gruppe erst Samstag), z.B.:

- ➔ Das Team: Fühle ich mich wohl (fachlich, sozial)?
- ➔ Das Projekt: Bin ich fachlich up to date? Möchte ich das Projekt in Boston vorstellen?
- ➔ Kleingruppe: Worauf wollte ich im Umgang mit den Anderen achten? Ist mein Arbeitsaufwand wie anfangs besprochen?
- ➔ Privatleben: Fehlen mir Kontakte, Freizeit oder Zeit fürs Studium? Wie verhält sich diese Beobachtung zu den in der Kleingruppenschulung verabredeten Strukturen?

18:30 Uhr Abendessen

ab 19:30 Uhr gemeinsamer Spieleabend

Samstag, 22. Juni

bis 9 Uhr gemeinsames Frühstück

9:30 Uhr bis 13:30 Uhr Aufteilung in zwei Gruppen:

Gruppe 1: Workshop „Drama Dreieck“ und „Radical Responsibility“ [1,5 h]

Gruppe 2: Spaziergang + Freizeit [1,5 h]

→ Wechsel

13:30 Uhr Mittagessen (Lunchpakete/Imbiss in der Nähe)

15 Uhr: Vergleich der Fragebögen Kleingruppenschulung und Reflektion mit Blickwinkel des Workshops → Top 3 Anliegen formulieren (Was muss sich in der Kleingruppe ändern, damit ... [brauche mehr Freizeit, fühle mich alleine nicht sicher in der Laborarbeit, Kommunikation mit XY soll sich bessern, etc.]

15:45 Uhr bis 16 Uhr: Pause

16 Uhr bis 17 Uhr: Kleingruppengespräch zu Top 3 Anliegen

→ Strikter Mod Plan wegen Moderatormangel!!

17:15 Uhr bis Abendessen: Spiele in Großgruppe (Sardinenverstecken, Flagfootball, Flankyball, etc.)

ab 18:30 Uhr Abendessen (Grillen, wenn möglich), Tanzen, Spaß

Sonntag, 23. Juni

bis 9 Uhr Zimmer räumen!

bis 9 Uhr Frühstück

-Abreise bis XX Uhr

Erläuterungen zu den Workshops

Systemisches Konsensieren (SK) ist ein Entscheidungsfindungsprozess. Durch festlegen einer Null-Lösung, und so dem Formulieren eines gemeinsamen Zieles, funktioniert SK meist schneller als andere Abstimmungsprozesse. Es werden positive Vorschläge (Vorschläge ohne „nein“, „nicht“) gemacht, wodurch die TeilnehmerInnen klare Wünsche und Bedürfnisse formulieren müssen. Die Abstimmung fragt dann „Ist das jetzt so gut für mich?“ und wird in Widerstandspunkten gemessen. So kann der Punkt des minimalen Widerstandes ermittelt werden, was zu größerer Annahme der Entscheidung führt.

Das **Drama Dreieck** (DD) beschreibt eine Gruppendynamik in der sich die Rollen HelferIn, TäterIn und Opfer gegenseitig beeinflussen. Es handelt sich um Rollen, welche die eigentlichen Gefühle und Bedürfnisse verdecken und der unmittelbaren Veränderung des Zustandes dienen (können). Die Rollen können sich auch gut anfühlen oder weniger Energie kosten zu scheinen.

Im Labor können (kleine) Fehler später oft große Auswirkungen haben. So können mehrere Tage Arbeit zu einem unerwünschten Ergebnis führen. Sei nun die erste Reaktion Ärger. Person A könnte ihren Ärger ausdrücken und versuchen das als unangenehm empfundene Gefühl durch Schuldzuweisung an Person B wegzuschieben (Täterhandlung). Person B ist nun nicht nur über das Ergebnis verärgert, sondern reagiert auf die Schuldzuweisung mit einem Schamgefühl (durch Täter bedingte Opferrolle). Der Umgang mit der Opferrolle könnte wüstes Beschimpfen einer anderen Person sein (Täterrolle) oder ein Annehmen der Opferrolle („Alle hacken auf mir rum, alles mache ich falsch, ich verdiene das.“) sein. Eine weitere Person C könnte versuchen zu helfen, indem sie Person B verteidigt oder tröstet (Helferrolle). Person C kann so ihren eigenen schlechten Gefühlen entkommen, dem Konflikt entgehen, oder auch ihren Ärger auf Person B projizieren, indem Person B die Opferrolle (und somit die Schuld) zugewiesen wird. Der eigentliche Punkt wird nicht mehr gesehen.

Radical Responsibility ist das weitreichendere Prinzip der Verantwortungsübernahme. Um sich nicht in dem DD zu bewegen bedarf es auch der Übernahme der Verantwortung für die eigenen Gefühle und Handlungen.

Person A bemerkt neben ihrem Ärger, dass sie möglicherweise einen Fehler gemacht hat. Obwohl sie sich dafür schämt spricht sie ihre Vermutung an und die Gruppe bestätigt durch eine Fehleranalyse die Vermutung. Die Anderen erkennen ihre Gefühle als ihre eigenen an und drücken ihren Ärger nicht als Vorwurf an Person A aus. Die Gruppe bemüht sich das DD zu umgehen und kann so aktiv und konkret handeln. In der Wiederholung des Experimentes wird der Fehler von Person A berücksichtigt und umgangen.

Finanzantrag



Antragssteller*in: Lucas Staab, Viva con Agua Hochschulgruppe Darmstadt

Name/Gruppe/Verein/Referat

Ansprechpartner*in: _____

Name (falls anders als Antragsteller*in)

Kontaktdaten:

[im Originalantrag]

Telefon/E-Mail

Bankverbindung	
<u>Lucas Staab</u>	<u>[im Originalantrag]</u>
Kontoinhaber*in	Kreditinstitut
<u>[im Originalantrag]</u>	<u>[im Originalantrag]</u>
IBAN	BIC

Art des Antrags

Veranstaltung (Kostenaufstellung notwendig!)

Fahrtkosten (Originalfahrkarte zur Abrechnung nötig!)

Sonstiges: _____

Printmedium (ASTA muss im Impressum stehen/ASTA-Logo drauf)

Party (Kostenaufstellung notwendig, nur 603qm/Schlosskeller/Hochschule!)

VERWENDUNGSZWECK (Beschreibung, ggf. Anlagen oder Kostenaufschlüsselung beilegen)

Vom 30.5. bis zum 2.6. findet das globale Netzwerktreffen von Viva con Agua de Sankt Pauli in Rüssel (Kliemannsland) statt. Beim Treffen kommen Mitglieder des gesamten Ehrenamtsnetzwerks zusammen, um sich auszutauschen und für das anstehende Jahr zu organisieren. Es finden an allen Tagen Workshops zur Arbeit im Netzwerk, zur Arbeit der Gesamtorganisation und zu entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Themen statt. Um einem Teil unserer Mitglieder die Teilnahme an dieser Veranstaltung zu ermöglichen, stellen wir hiermit einen Antrag für Transportkosten, den Teilnahmebeitrag (wird zur Kostendeckung der Veranstaltung verwendet) und für die Verpflegung während des Treffens.

Carsharing
Tage: _____ (Anzahl)
Std.: _____ (nur wenn unter 1 Tag)
Kilometer (ca.): _____ (Achtung, es werden maximal Fahrten innerhalb Deutschlands genehmigt!)

Gesamtbetrag: 1354,09€

Datum 19.05.2019 Unterschrift _____
(Unterschrift der Antragstellerin / des Antragstellers)

Kostenaufstellung zum Antrag der Viva con Agua HSG

Verpflegungspauschale

<i>Anzahl der Personen:</i>	9
<i>Dauer der Veranstaltung (Tage):</i>	4
<i>Verpflegungspauschale pro Tag:</i>	10€
<u>Zwischensumme:</u>	<u>9 x 4 x 10€ = 360€</u>

Teilnahmegebühr

<i>Anzahl der Personen:</i>	9
<i>Teilnahmegebühr pro Person:</i>	35€
<u>Zwischensumme:</u>	<u>9 x 35€ = 315€</u>

Transport

<i>Minibus (inkl. 1500 Freikilometern):</i>	467,90€
<i>Zusätzliche Fahrer*In (pro Tag):</i>	4 x 9,50€ = 38€
<i>Zustellung der Rechnung per Post:</i>	3,99€
<i>Benzin/Diesel für 1200km:</i>	10L x 12 x 1,41€ = 169,20€
<u>Zwischensumme:</u>	<u>467,90€ + 38€ + 3,99€ + 169,20€ = 679,09€</u>

Gesamtbetrag: 360€ + 315€ + 679,09€ = 1354,09€